

„Ich frage Sie: Kann Karola gesehen haben, wie Sie Melanie mit einem Kissen erstickt haben? Könnte es so gewesen sein?“ (Richter Klaus Bormuth)

Der Tag des Vaters

Es sollte sein Tag werden. Jeden Abend hatte er Sport getrieben, viele Kilometer gejoggt, mehrere Pfund Gewicht verloren. Er wollte fit sein, wenn er vor den Richter trat. Gestern um 9.20 Uhr war es soweit. Reinhard Weimar, der Vater der toten Mädchen, stieg mit schnellen Schritten

die Stufen zum Landgericht Fulda hinauf. Dunkle Brille, graue Lederjacke, brauner Strickpullover – ein sportlicher Mann. Aber: Sein Gesicht war blaß. Im Gerichtssaal setzte er sich auf die Zeugenbank. Seine Frau sah ihn an. Er mied ihren Blick. Warum?

MORDPROZESS



WEIMAR

Das sagt Monika Weimar

„Ich habe meine Kinder nicht umgebracht. Es war mein Mann!“ Vor dem Landgericht Fulda beteuert Monika Weimar (28), die Angeklagte, ihre Unschuld. Ihre Version: Sie kam in der Nacht vom 3. auf den 4. August 1986 nach Hause und fand ihren Mann am Bett der leblosen Kinder. Noch in der Nacht brachte er die Leichen mit dem Auto weg. Dann gingen beide zu Bett. Um ihren Mann zu schützen, meldete sie Melanie (7) und Karola (5) als vermißt. Bei ihrer ersten Fernsehmathe 24 Tage später sagte sie die Wahrheit – ihre Wahrheit.



Die Mutter: „Du hast sie mit den Füßen getreten“

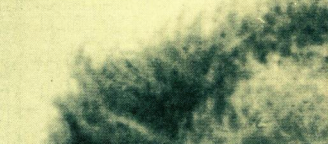
Von Thomas Eggeling
Fulda – Reinhard Weimar sprach mit Melanie und Karola das Abendessen. „Ich bin klein, mein Herz ist rein, so niemand drin wohnen als das liebe Jesulein.“
Es war Sonntag, der 3. August 1986. 22.10 Uhr. Wenig später waren die Mädchen tot.
Richter Klaus Bormuth fragt Reinhard Weimar: „Haben Sie Ihre Kinder umgebracht? Sie hätten doch ein Motiv gehabt! Sie wurden gedemütigt noch und noch. Waren Sie es?“
Reinhard Weimar: „Nein!“
Richter: „Wer hat denn Ihrer Meinung nach die Kinder getötet? War es Ihre Frau?“
„Ich kann nicht sagen, ob sie es war. Deswegen ist bei heute nicht. Das würde ich ja auch gern.“
Richter: „Können Sie sich an den 28. August erinnern?“
Der 28. August – das war der Tag, an dem Reinhard Weimar für kurze Zeit unter Mordverdacht festgenommen wurde.
Richter: „Sie haben damals gesagt, ich kann mich nicht erinnern, die Tat begangen zu haben.“ Und Sie haben gesagt: „Wenn ich tatsächlich damit etwas zu tun haben sollte, könnten es nur Ausfälle bei mir gewesen sein.“
Weimar wird unruhig: „Ich wußte gar nicht, was auf mich zukommt. Ich hatte nicht die Kraft, mich zu widersetzen. Ich habe es anders gemeint, aber ich war fix und fertig und wußte mir nicht mehr zu helfen. Ich habe nur aus dem Gefühl heraus was gesagt.“
Der Richter: „Es ging doch um Kopf und Kragen. Oder wußten Sie in dieser Nacht wirklich nicht, ob Sie es gewesen sind?“
Reinhard Weimar, das haben ärztliche Untersuchungen ergeben, ist krank. Er bekommt häufiger epileptische Anfälle, leidet an der Parkinsonschen Krankheit und nahm Psychopharmaka. Hat er, wie die Verteidiger von Monika Weimar behaupten, seine Kinder in einem „Blackout“ getötet?
Reinhard Weimar sagt: „Ich kann mich nicht erinnern, daß so ein Anfall in der Nacht war.“
Richter: „Fast sicher“, heißt es im Protokoll, waren Sie sich, daß Sie die Kinder nicht transportiert haben.“ Die Stimme des Richters klingt nicht vorwurfsvoll. Aber sie fordert eine Antwort.
Reinhard Weimar gibt sie nicht. Er schweigt.

Der Richter hakt nach: „Am 30. August wurde die Vernehmung fortgesetzt. Da finden sich ähnliche Äußerungen. Und Ihre Schwägerin Brigitte Elliott hat gesagt, sie habe nach der Karola das nasse Höschen gewechselt. Frau Elliott hatte den Eindruck, daß Karola große Angst hatte. Ich frage Sie: Kann Karola gesehen haben, wie Sie Melanie mit einem Kissen erstickt haben? Könnte es so gewesen sein?“
Reinhard Weimar schweigt weiter.
Der Richter: „Damals haben Sie gesagt: ‚Dann muß es ein Blackout gewesen sein, wenn es so war.‘ Was sagen Sie heute dazu?“
Jetzt antwortet Reinhard Weimar: „Nein, das war kein Blackout. Das stimmt nicht, das hat mit dem Druck durch die Kröpfe zu tun!“
Richter: „Was hat die Polizei gemacht, was in Ihren Augen nicht richtig ist?“

Wie war es denn?“
„Das biblische Rempel, die blauen Fleckchen und sonst nichts!“
„Das ist ein Verleumdung!“ Sie haben Melanie geschlagen. Kann es dabei zu Verletzungen?“
„Ein Zahn hat ein bißchen gewackelt und gebüßt, sonst nichts!“
Monika Weimar hat ihren Mann mit unbewegtem Gesicht die ganze Zeit zugehört. „Jetzt springt sie auf Ihr Verteidiger.“ Wolf-Rüdiger Schultze gibt ihr das Mikrophon.
Im Saal ist es still, ein schrecklicher Dialog beginnt. Die Abrechnung einer kaputten Ehe vor Gericht.
Monika Weimar: „Reinhard, immer sollen nur die anderen gesagt haben, was kein Blackout ist.“
Richter: „Da sagt, das stimmt nicht. Melanie stand einmal vor dem Fernseher. Fußball. Du hast nach ihr mit den Füßen getreten, daß sie für die Stube lag.“
Reinhard Weimar: „Du dramatisierst.“
Monika Weimar: „Wurde die Ehe nicht schon 1982/83 schlechter, als ich die erste Ohrfeige von dir bekam? Was ist Ihre Verurteilung gemacht, daß du so oft weg warst?“
„Da war ich gar nicht mehr so oft unterwegs!“
Monika Weimar: „Du sagst, du hattest wenig Zeit, mit den Kindern zu spielen. War es nicht, so daß du keine Lust dazu hattest?“
„Das stimmt nicht. Du hast mir Vorwürfe gemacht, ich könnte das nicht mit den Kindern! Ich habe es ja versucht!“
Monika Weimar: „Was es nicht so, daß es seit ich ein Verhältnis hatte, immer öfter Streit gab? Du hast mich doch geschlagen, daß ich in die Ecke flog. Das weißt du doch!“
„So schlimm war das nicht.“
Jetzt fragt Monika Weimars Verteidiger: „Haben Sie Ihre Frau mit einem Hammer bedroht?“
„Ich habe den Hammer ein bißchen hochgehoben.“
Anwalt: „Hat man Ihnen nicht im Krankenhaus ein psychiatisches Gespräch zu nutzen?“
„Ich wollte nicht in die Psychiatrie. Ich wollte nicht, daß die mich völlig kaputtmachen.“
Um 10 Uhr ist die Verhandlung zu Ende. Reinhard Weimar wies sich mit einem Tuch über die feuchte Stirn. Er sieht müde aus, erschöpft.
Es sollte sein Tag werden.
Der Prozeß wird am 10. April fortgesetzt.

Das sagt Reinhard Weimar

„Ich habe meine Kinder nicht umgebracht!“ Auch Reinhard Weimar (35), der Vater von Melanie und Karola, beteuert seine Unschuld. Er ist beim Mordprozess als Nebenkläger zugelassen und wird als Zeuge vernommen. Seine Version: Er schlief in der Nacht vom 3. auf den 4. August 1986, der angeblichen Mordnacht. Erst um 10.30 Uhr weckte er auf. Am späten Vormittag schickte ihn seine Frau zum Spielplatz hinter dem Haus, um die Kinder zu suchen. Sie waren aber nicht da. Drei Tage später wurden die Leichen gefunden.



Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld

Das Gesicht des Vaters. Reinhard Weimar, Bauschlossler in den Kall-Graben, ist bei der Philippsthal ein Einzelheimlicher. Seiner Familie gehört ein Bauernhof. Die Weimars sind besitzlich, heißt es im Dorf. Kaum einer glaubt an seine Schuld



Eine Frau trug für 10 000 Dollar ein Kind aus. Der Richter: Leihmutter muß auf Baby verzichten

Leihmutter muß auf Baby verzichten



Elisabeth und William Stern: Tränen der Freude nach dem Urteil. Foto: DPA

dpa New York – In den USA ist zum ersten Mal ein kinderloses Ehepaar das alleinige Sorgerecht für ein Kind zugesprochen worden, das von einer Leihmutter auf Bestellung ausgetragen worden war.

Richter Harry Sorkow aus Hakkensack (US-Bundesstaat New Jersey) sprach das Sorgerecht dem leiblichen Vater William Stern (43) und dessen gleichaltrige Frau Elisabeth zu. Minuten nach der Entscheidung adoptierte Elisabeth Stern das Kind als „Baby M“ geführt worden.

Mary Beth Whitehead, die Leihmutter, war keine treusorgende Mutter für ihre (zwei älteren) Kinder. Sie wäre auch keine gute Mutter für Baby M“, sagte der Richter. Die Leihmutter, die 10 000 Dollar kassiert hatte, will in die Berufung gehen.

Elisabeth Stern sagte über Mary Beth Whitehead: „Ich fühle mir, wie Sie hat uns eine wunderschöne Tochter geschenkt.“

Frau Whitehead gebar das Kind im März vergangenen Jahres, aber sie weigerte sich, es herauszugeben. Als die Sterns auf ihrem Recht bestanden, kam es zu einer abenteuerlichen Flucht. Während Polizisten, die das Baby entsprechend dem Gerichtsbeschluss abholen sollten, an der Vorderter ihres Hauses klopfen, verschwand die Leihmutter mit dem Baby durch das Hinterfenster und floh zu ihren Eltern nach Florida. Das Baby wurde mit Polizeigewalt von der Mutter getrennt.

Tod im Gericht

ap Lüttich – „Hau ab!“ schrie eine Frau im Zuhörerraum des Justizpalastes von Lüttich (Belgien). In der Hand hielt sie eine Handgranate. Der Angeklagte Jose Cokakko entließ sich dem Sicherheitsbeamten die Waffe und schoß wild um sich. Polizisten feuerten zurück. Der Angeklagte, der als gefährlich bekannt war, und ein Anwalt wurden getroffen: Beide sind tot. Später stellte sich heraus, daß die Handgranate eine Attrappe war.

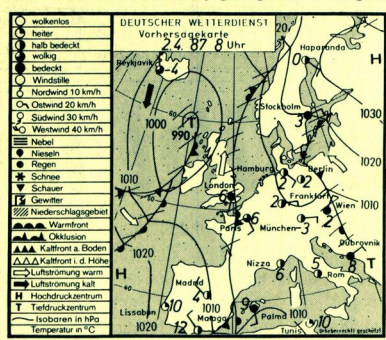
15 Jahre Haft

ap München – 15 Jahre Gefängnis, das ist das Urteil gegen Hartmut Görs (33), den ehemaligen Regierungsrat im Bayerischen Finanzministerium. Er hatte am 22. September 1984 seine Frau und seine beiden kleinen Kinder umgebracht. Hartmut Görs hat seit seiner Verhaftung im Januar 1985 zu den Vorwürfen geschwiegen.

Risse im Jet?

ap Long Beach – Der Flugzeughersteller Douglas Aircraft Co. hat eine weitläufige Untersuchung aller Modelle des Großraumflugzeuges DC-10 angedeutet, nachdem bei drei der Maschinen Risse im Höhenruder entdeckt worden waren. Die Luftthansa teilte mit: „Unsere Maschinen haben wir untersucht. Sie sind in Ordnung.“

DAS WETTER: Bewölkt, gelegentlich Regen, bis 7 Grad, frischer Ostwind



VORHERSAGE FÜR DAS AUSLAND, MORGEN:
Dänemark: Zeitweiliger Regen, reichlich, Frankreich: Regnerisch, mild. Spanien: Bewölkt, mild. Kanarische Inseln: Heiter bis wolkig, warm. Österreich: Im Osten Schneefall, kalt, sonst wolkig und mild. Schweiz: Bewölkt, gelegentlich Regen, mild. Italien: Bewölkt, Schauer, mild, im Süden warm. Jugoslawien: Zeitweiliger Regen, mild. Griechenland: Gelegentlich Regen oder Schauer, mild.

Temperaturgenuss in Grad Celsius

Berlin	3
Bonn	3
Braunlage	4
Bremen	3
Frankfurt	3
Hamburg	4
Hannover	3
Leipzig	3
Lüttich	4
Lissabon	5
München	4
Nordsee	10
Nürnberg	4
Paris	6
Wien	4

HEUTE VOR EINEM JAHR IN HAMBURG
Höchsttemperatur: 10,0 Grad C
Tiefsttemperatur: 2,1 Grad C
Kein Niederschlag, Sonnenscheindauer: 7,1 Std.

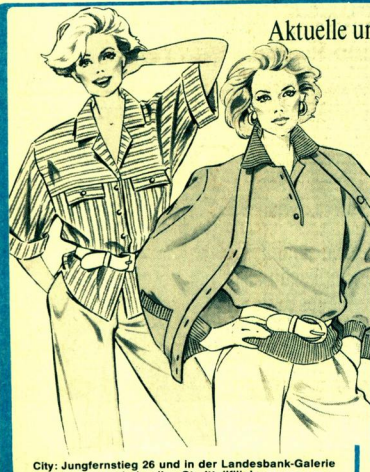
HEUTE VOR EINEM JAHR IN HAMBURG

Athen	8
Barcelona	15
Biarritz	12
Köpenhagen	1
London	9
Madagaskar	13
Nizza	13
Palma d.M.	10
Rhodos	17
Rimini	10
Tunis	8

AM FREITAG: Meist stark bewölkt und zeitweiliger Regen, Tages- und Nachttemperaturen 5 bis 8 Grad Celsius.
WETTERLAGE: Mit östlicher Strömung verlagern sich Tiefausläufer über Norddeutschland hinweg und schwächen sich ab.

Herausgegeben vom Seewetteramt in Hamburg

Aktuelle und moderne Mode-Klassiker



- Polo-Pullover in 100% Baumwolle mit langen Ärmeln. In den Farben Weiß, Türkis-Blau und Pink. 59,-
- V-Jacke in gleicher Qualität, weiß, pink. 69,-
- Baumwoll-Streifenbluse in hochwertiger Strukturqualität mit Krempelärmeln weiß/blau. 85,-

INDOR
WASCHE & MIEDER STRICKMODEN BLUSEN
20x in Norddeutschland

City: Jungfernstieg 26 und in der Landesbank-Galerie sowie in allen Stadtteillfilialen